



1. Dommuseum | 2. Stadtmuseum Brandenburg an der Havel . Sammlung Kaiser-Reka (Nicht auf der Karte verzeichnet. Bitte fragen Sie den Standort in der Touristinfo nach.) | 3. Stadtmuseum Brandenburg an der Havel . Museum im Steintorturm | 4. Stadtmuseum Brandenburg an der Havel . Museum im Frey-Haus | 5. Straßenbahnmuseum | 6. Plauer Fischereiausstellung | 7. Heimatstube | 8. Nordstern Reederei | 9. Brennabor | 10. Industriemuseum | 11. Olle und dolle Räder | 12. n' Ostalgiemuseum | 13. Psychiatriemuseum | 14. Computermuseum | 15. Luftfahrtausstellung (Nicht auf der Karte verzeichnet. Bitte fragen Sie den Standort in der Touristinfo nach.) | 16. Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster | 17. Slawendorf | 18. Reckahner Museen | 19. Dokumentationsstelle Brandenburg der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Touristinformation der Stadt Brandenburg an der Havel
 Neustädtischer Markt 3
 14776 Brandenburg an der Havel
 Telefon 0 33 81/20 87 69 . Fax 0 33 81/20 87 74
 touristinfo@stg-brandenburg.de . www.stg-brandenburg.de

Öffnungszeiten *opening hours*
ganzjährig:
 Montag - Samstag 09.00 - 20.00 Uhr
April bis September:
 zusätzlich Sonntag und Feiertag 10.00 - 15.00 Uhr

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

MUSEUMS AND EXHIBITIONS

DIE STADT IM FLUSS

BRANDEBURG
 AN DER HAVEL

DOMMUSEUM

1



STADTMUSEUM

2

Brandenburg an der Havel

SAMMLUNG KAISER-REKA



STADTMUSEUM
Brandenburg an der Havel
MUSEUM
IM STEINTORTURM

3

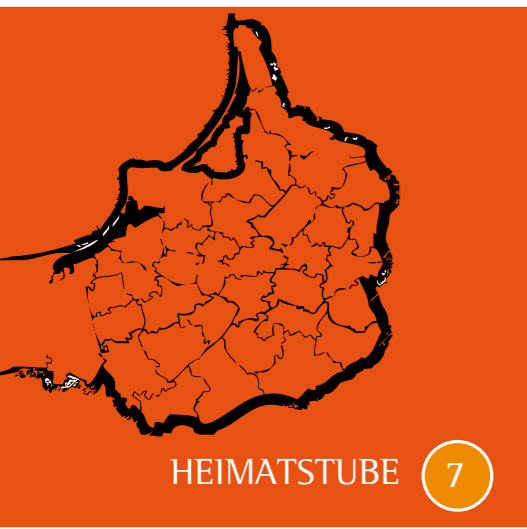


Gedenkstätten

GEDENKSTÄTTEN Informationen zu den zahlreichen Gedenkstätten, Gedenktafeln und -steinen im Stadtgebiet können Interessierte bei folgenden Institutionen erhalten:

Dokumentationsstelle Brandenburg der
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten **19**
- Gedenkräume in der NS-Hinrichtungsstätte
Anton-Saefkow-Allee 22
14772 Brandenburg an der Havel
Führungen nach Voranmeldung
Telefon 0 33 01/20 02 00
dokstelle-brb@web.de
www.stiftung-bg.de

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel **4**
Ritterstraße 96
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/58 45 01
museum@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de



HEIMATSTUBE

7

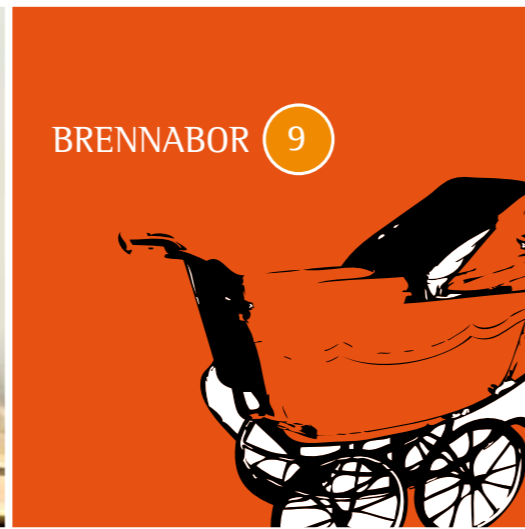


NORDSTERN REEDEREI

8

BRENNABOR

9



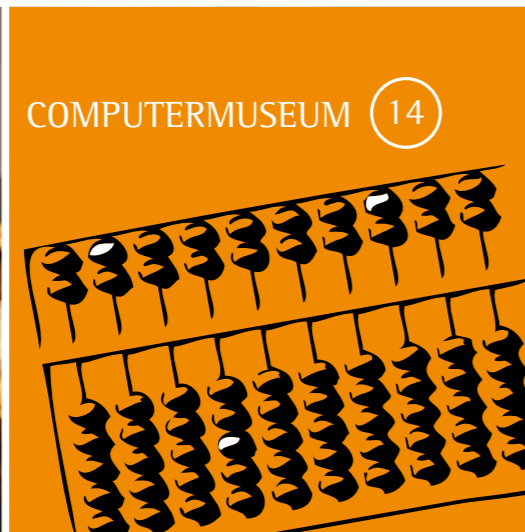
PSYCHIATRIEMUSEUM

13



COMPUTERMUSEUM

14



LUFTFAHRTAUSSTELLUNG

15



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH, Neustädtischer Markt 3, 14776 Brandenburg an der Havel, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Museen der Stadt Brandenburg an der Havel (Vors. Dr. Hans-Georg Kohnke, stellv. Vors. Dr. Sieglinde von Treskow und Dr. Rainer Kossian); Anschrift: Stadtmuseum Brandenburg an der Havel, Ritterstraße 96, 14770 Brandenburg an der Havel

KONZEPT: stadtlandschaftsprojekte Christian Bodach, zebragrün/Alexander Mühle

REDAKTION: Stephanie Knitter, Heidrun Janz und die beteiligten Institutionen

ÜBERSETZUNGEN: Kate Chapman

CORPORATE DESIGN: FISCHUNDBLUME DESIGN Berthold & Hellman GbR . www.fischundblume.de

GESTALTUNG: freivonform . agentur für kommunikation . design . www.freivonform.de

FOTOGRAFEN/BILDNACHWEISE: zebragrün/Alexander Mühle (2, 4-8, 10-16, 18-25, 29-31, Ausklappseiten 4 / 9 / 10 / 17 / 18 / 27 / 28), Fotoatelier Salge (Ausklappseite 3), Sebastian Bodach (32), freivonform/Janin Deisler (28 / U3) und die beteiligten Institutionen

PIKTOGRAMME: Stadtmarketing Brandenburg e.V.

GRAFISCHE KARTEN: FISCHUNDBLUME DESIGN Berthold & Hellman GbR . www.fischundblume.de

ILLUSTRATIONEN: Lisa Hartung (34)

AMPELMANN: Der Ampelmann ist eine eingetragene Marke der AMPELMANN GmbH Berlin, www.ampelmann.de. Vielen Dank für das Nutzungsrecht.

DRUCK: Mercedes-Druck Berlin

HAFTUNGSHINWEISE: Alle Angaben beruhen auf aktuellen Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit. Gestaltung, Konzeption und redaktionelle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Bild- und Kartenrechte liegen bei den jeweiligen Fotografen bzw. Urhebern. Die Reproduktion, Wiederverwendung oder Nutzung ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.



„Museen und Ausstellungen“ wurde mit Mitteln der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam und der Stadt Brandenburg an der Havel gefördert.



STADTMUSEUM
Brandenburg an der Havel

4

MUSEUM
IM FREY-HAUS



STRASSENBAHNMUSEUM

5



FISCHEREIAUSSTELLUNG

6



INDUSTRIEMUSEUM

10



OLLE UND DOLLE RÄDER

11



N'OSTALGIEMUSEUM

12



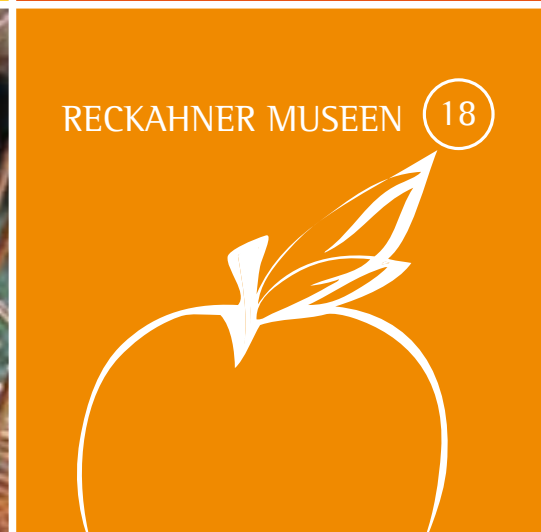
ARCHÄOLOGISCHES
LANDESMUSEUM IM
PAULIKLOSTER

16



SLAWENDORF

17



RECKAHNER MUSEEN

18



Dommuseum

DOMMUSEUM

Die Wiege der Mark

Das früheste Zentrum kirchlicher Macht in der Mark lag auf der Dominsel. Hier gründete im Jahre 948 König Otto I. das Bistum Brandenburg, das als das älteste östlich der Elbe gilt. Der heutige Dom wurde ab 1165 als romanische Pfeilerbasilika errichtet und um die Mitte des 15. Jh. gotisch ausgebaut.

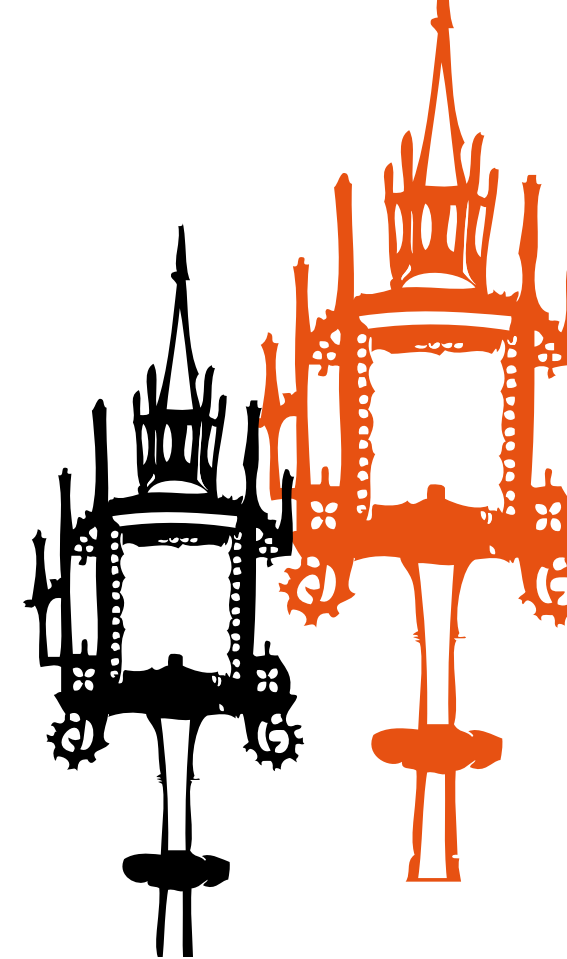
Im Westen des Hauptschiffes erhebt sich die spätbarocke Orgel, die Joachim Wagner 1723 vollendet hat. Als eine der wenigen dieses berühmten preußischen Orgelbauers ist sie in ihrer originalen Stimmung erhalten geblieben.

Die Ostklausur des ehemaligen Præmonstratenser-Stifts wird heute als Museum genutzt. Vor allem die faszinierenden Gewänder der Geistlichen beeindrucken durch ihre Pracht und Schönheit: Reich mit Gold und Seide bestickte Chormäntel, Kaseln und Dalmatiken erzählen von der hohen Kunst der Schneider und Sticker, aber auch vom Selbstverständnis des damaligen Klerus. Rund 100 liturgische Textilien, darunter 60 Gewänder, befinden sich im Besitz des Domstifts und stellen in diesem Umfang eine Besonderheit dar. Das wohl empfindlichste Stück wird in einem eigenen Kabinett präsentiert: das Brandenburger Hungertuch, eine Stickerrei vom Ende des 13. Jh.

The Cathedral Museum

The diocese of Brandenburg was founded in 948 and is considered the oldest bishopric east of the River Elbe. It was destroyed in 983 and a new start was made in the middle of the 12th century when the foundation stone for the present day Cathedral of Saints Peter and Paul was laid in 1165. The Brandenburg Cathedral Museum displays its substantial collection of liturgical vestments, altars, books and sculptures from the

period between the 13th and 16th century in the medieval rooms of the cathedral cloister. The Brandenburg Lenten Veil from the 13th century is one of the most important exhibits. Elaborately and pictorially embroidered, it is comprised of medallions showing the life of Christ from the Annunciation to the Last Judgement.



In dieser Monstranz, einem Schaugefäß aus dem 15. Jh., wurden geweihte Hostien als „der wahre Leib Christi“ ausgestellt und zu Prozessionen herumgetragen.



TIPP:

Im Obergeschoss des Nordflügels wurden im Jahr 2000 Wandmalereien aus dem 15. Jh. entdeckt, die als die vom

Verfasser der Weltchronik Hartmann Schedel beschriebenen Ausmalungen der Brandenburger Klosterbibliothek

identifiziert werden konnten. Eine Begehung ist nur durch Sonderführungen möglich.



Dommuseum 1

Domstift Brandenburg
Burghof 10
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/2 11 22 21
museum@dom-brandenburg.de
www.dom-brandenburg.de

Öffnungszeiten *opening hours*
Montag bis Samstag 10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag 11.30 – 17.00 Uhr

Mai bis September:
Wegen der Sommermusiken bleibt
das Museum mittwochs ab 12.00 Uhr
geschlossen.

Führungen nach Voranmeldung unter
der Telefonnummer:
0 33 81/2 11 22 21

Preise *admission fee*

Eintritt	3,00 €
ermäßigt	2,00 €



Bus F Richtung Saaringen
bis Haltestelle Domlinden



Domcafé



Sammlung Kaiser-Reka

STADTMUSEUM Brandenburg an der Havel

Zwei große Instrumenten-Sammler und geniale Musikclowns

Was Münchens Karl Valentin ist, ist in Brandenburg an der Havel Kaiser-Reka. Sowohl Vater als auch Sohn Kaiser-Reka sind als Instrumentensammler und auch als Musikartisten berühmt geworden. Boxende Klaviere, Zahnprothesen, die durch die Posaune flutschen oder

einfach der Spaß am Musizieren – mit wirklich allem! Das älteste Exponat ist der Knochenkarl, ein „Skelett“, auf dem Xylophon gespielt wurde. Die Sammlung präsentiert jedoch nur die artistische Seite der beiden Künstlergenerationen. Die zweite Seite, für die beide deutschlandweit Anerkennung und Achtung fanden, ist ihre Sammlung von historischen Instrumenten in Leipzig, in Frankfurt/Oder und in Köln.

Town Museum The Kaiser-Reka Collection

Kaiser-Reka is to Brandenburg an der Havel what Karl Valentin is to Munich. Kaiser-Reka senior and Kaiser-Reka junior were both famous as collectors of instruments and as musical artistes. The collection presents boxing pianos or dentures which skip through the trumpet. Both artistes simply enjoyed making music – with anything they could lay their hands on!

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

Sammlung Kaiser-Reka 2

Die Sammlung Kaiser-Reka kann aufgrund mangelnder Räumlichkeiten zur Zeit nicht gezeigt werden.

Auskunft über Verbleib und Wiedereröffnung der Sammlung erteilt das Stadtmuseum Brandenburg an der Havel (Telefon 0 33 81/58 45 01).

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



TIPP:

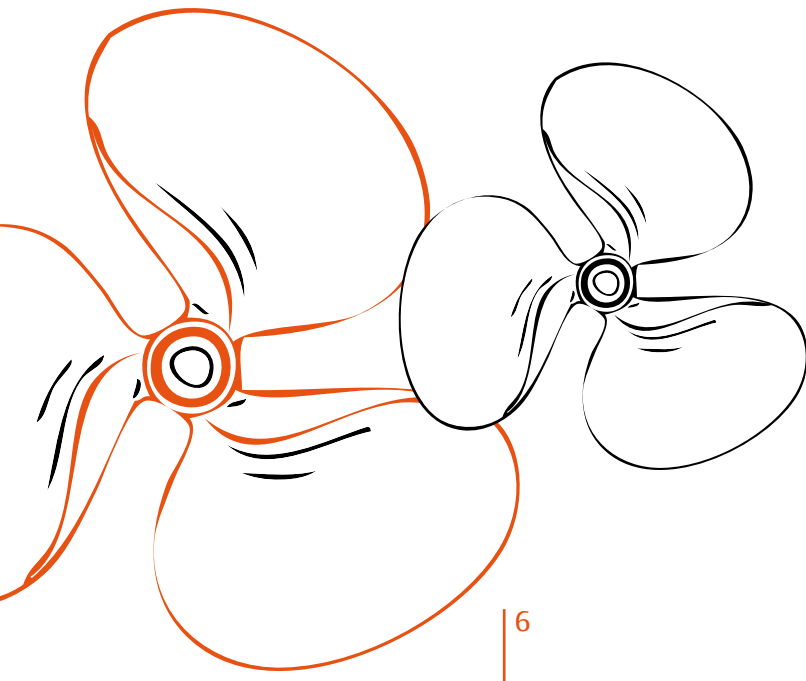
In einer halbstündigen Videovorführung können Sie Berol Kaiser-Reka und seine kuriosen Instrumente in Aktion sehen.





Museum im Steintorturm

STADTMUSEUM Brandenburg an der Havel



Die vierflügelige Schiffsschraube aus Bronze stammt vom Schubschiff „Buckau“ aus der Zeit um 1970. Sie ist eine Leihgabe des Wasser- und Schifffahrtsamtes Brandenburg.



Tram 2 Richtung Quenzbrücke
Haltestelle Jacobstraße



vom Hauptbahnhof 10 min



Restaurants der Innenstadt
in unmittelbarer Nähe

Hansestadt Brandenburg an der Havel

Die alte Chur- und Hauptstadt Brandenburg an der Havel, die auch Hansestadt war, blickt auf stolze Zeiten mit eigenen Werften zurück. Der Steintorturm beherbergt in vier Geschossen eine reizvolle Ausstellung, die sich mit den Schiffen und den Traditionen der Schiffer beschäftigt. Allein der Steintorturm ist als Teil einer Wehranlage von ehemals zehn Türmen sehenswert.

Das unterste Geschoss wurde früher als Stadtgefängnis genutzt. Heute zahlt man hier seinen Eintritt. Wer die 102 Stufen bis zur Turmspitze schafft, wird mit einer beeindruckenden Rundumsicht belohnt. Die Neustadt liegt direkt zu Füßen der Anlage.

Seit 2005 wird an der Stelle der ehemaligen Wiemann Werft an der Jahrtausendbrücke, die Alt- und Neustadt miteinander verbindet, durch den Verein „Historischer Hafen Brandenburg an der Havel e.V.“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum ein historischer Hafen mit vorzugsweise in Brandenburg an der Havel hergestellten historischen Schiffen aufgebaut. Informationen erhalten Sie unter www.hhb-ev.de oder beim Stadtmuseum Brandenburg an der Havel.

Town Museum Museum in the Stone Gate Tower

The Stone Gate Tower houses an interesting exhibition dealing with ships and shipping tradition. The Stone Gate Tower itself is worth seeing as it was part of a defence structure which used to have ten towers. Climb the 102 steps to the top of the tower for a magnificent panorama view.

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

Museum im Steintorturm

3

Steinstraße
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 0 33 81/20 02 65
museum@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de

Öffnungszeiten *opening hours*

Dienstag bis Freitag 9.00 - 17.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage
10.00 - 17.00 Uhr

Preise *admission fee*

Eintritt 3,00 €
ermäßigt 1,00 €

Gruppen
(ab 10 Personen) 2,00 €

Gruppe Kinder, Schüler
(ab 10 Personen) 0,50 €

Familienkarte
(bis 5 Personen) 5,00 €



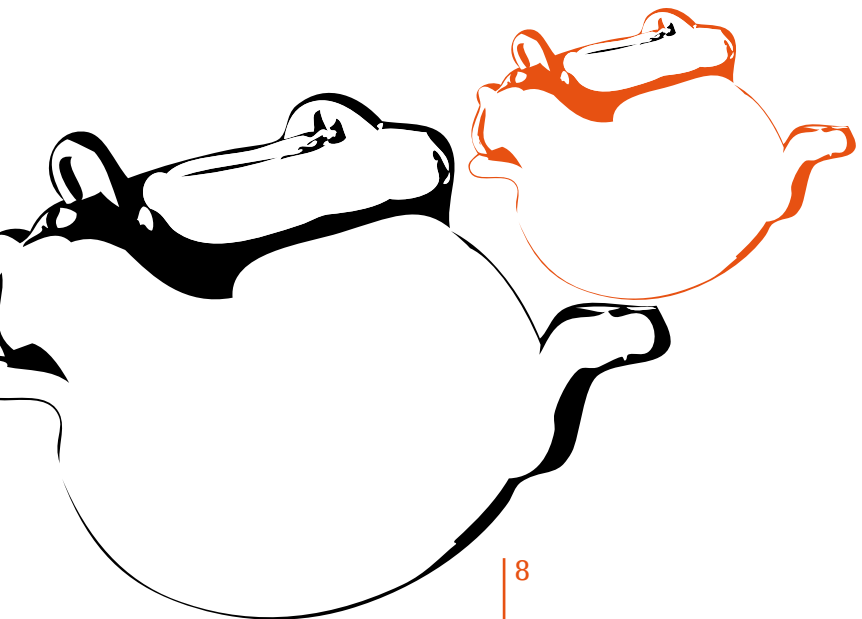
TIPP:

Erklimmen Sie die 102 Stufen bis zur Turmspitze und genießen Sie den weiten Blick über das Panorama der historischen Innenstadt.



Museum im Frey-Haus

STADTMUSEUM Brandenburg an der Havel



Ein Affe zum Aufziehen

Das schönste Kapitel in der Geschichte Brandenburgs an der Havel ist vielleicht die Herstellung von Spielzeugen. In alle Welt wurden die beweglichen, aufziehbaren Blechaffens, Blechautos oder Zootiere aus Lineol geliefert. Die Brandenburger Spielzeugindustrie produzierte von 1881 bis 1992. Größte Berühmtheit hat das Patentwerk des Ernst Paul Lehmann (EPL) erlangt, dessen Nach-

folger Lehmann-Groß-Bahn (LGB) bis in die jüngste Vergangenheit in Nürnberg Eisenbahnen produzierte.

Weltberühmt wurden auch die Lineolfiguren des Künstlers Albert Caasmann, der für die Spielwarenfabrik von Oskar Wiederholz arbeitete. Das Stadtmuseum im Frey-Haus zeigt viele dieser herrlichen Spielzeuge.

Stadtgeschichte

Das Museum stellt darüber hinaus vor allem Exponate zur Geschichte der Stadt Brandenburg an der Havel aus. Das wichtigste Exponat dürfte das Frey-Haus selbst sein. Wurde es doch 1723 aus den Trümmern der Marienkirche erbaut, die den benachbarten Marienberg krönte. Dieser damalige Neubau war das Wohnhaus für den Kommandanten der „Langen Kerls“, des Leibregiments des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I.

Seit 1992 bemüht sich das Team des Stadtmuseums die über 1000jährige Stadtgeschichte in Dauer- und Wechselausstellungen zeitgemäß darzustellen. Dem Besucher ist auf engem Raum ein intensiver Einblick in die interessante Stadtgeschichte möglich. Darüber hinaus vertiefen regelmäßige Sonderausstellungen, davon einige unter Beteiligung Brandenburger Schüler erstellt, Spezialthemen.

Town Museum Museum in the Frey House

The most appealing chapter in the history of Brandenburg an der Havel might well be the toy-production period between 1881 and 1992. The moveable, wind-up tin monkeys or tin cars manufactured in the Ernst Paul Lehmann (EPL) Patentwerk have become very famous, as have the Lineol figures from Oskar Wiederholz's toy factory, which are on display in the Museum in the Frey House. Take time to look at the many other unique items in the permanent urban-history exhibition to gain an impression of more than a thousand years of history.



TIPP:

Zahlreiche Sonderausstellungen und Veranstaltungen ergänzen das Museumsangebot. Angemeldete Besucher können das historische Spielzeug in Aktion erleben. Am Ende des Museums-

rundganges sollten es sich Kinder und Kindgebliebene nicht nehmen lassen, die Lehmann-Groß-Bahn in Bewegung zu setzen.



Stadtmuseum
Brandenburg an der Havel

Museum im Frey-Haus **4**

Ritterstraße 96
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/58 45 01
Fax 0 33 81/58 45 04
museum@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de

Öffnungszeiten *opening hours*

Dienstag bis Freitag 9.00-17.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage
10.00 - 17.00 Uhr
Auf Anmeldung werden Führungen
durch die Ausstellung angeboten.

Preise *admission fee*

Eintritt	3,00 €
ermäßigt	1,00 €
Gruppen (ab 10 Personen)	2,00 €
Gruppe Kinder, Schüler (ab 10 Personen)	0,50 €
Familienkarte (bis 5 Personen)	5,00 €



Tram 2 Richtung Quenzbrücke
Tram 6 Richtung Hohenstücken
Haltestelle Ritterstr./Museum



kinderfreundlich



barrierefreier Zugang



Tram 1 Richtung Anton-
Saefkow-Allee
Haltestelle Kanalstraße

Straßenbahn

STRASSENBAHNMUSEUM

Von der Pferdebahn zur Elektrischen

Fast wäre die Historie der Brandenburger Straßenbahnen vom Wandel in der Wendezeit verschluckt worden. Fast, wenn nicht in liebevoller Kleinarbeit etliche Erinnerungstücke wie Schilder, Uniformen, Fotos und viele Details aus dem Innenleben alter Waggonen gerettet worden wären. Die erste „Elektrische“ zog im Jahr 1911 ihre Bahnen durch die Stadt und löste die vorher im Einsatz befindlichen Pferdebahnen ab.

Das gemütliche Museum befindet sich im alten Umspannwerk auf dem Gelände des ehemaligen Straßenbahndepots.

Tram Museum

The first electric tram (at first called simply „die Elektrische“ in German) started operating in the town in 1911, and replaced the horse tram in use at that time. The cosy Tram Museum is housed in the old transformer substation on the premises of the former tram depot.

Straßenbahnmuseum **5**

Am alten Straßenbahndepot
Bauhofstraße 2
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/89 01 11 o. 5 34 - 0
www.vbbr.de

Öffnungszeiten *opening hours*

Donnerstag und Samstag
10.00 - 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Preise *admission fee*

Eintritt	1,00 €
Kinder ab 6 Jahre	0,50 €
Gruppen ab 5 Personen je	0,50 €



FISCHEREIAUSSTELLUNG

Von Aal bis Zander

Bei all dem Wasser, das Brandenburg an der Havel umgibt, ist es kein Wunder, dass auch die Fischerei hier eine lange Tradition hat. In Plaue haben Mitte des 20. Jh. 20 Familien vom Fischfang gelebt. Heute sind es noch vier Familien. Netze, Holzboote, Aufbewahrungskisten für Fisch sowie Werkzeuge, die vor rund 50 bis 100 Jahren im Einsatz waren, werden hier ausgestellt. Ebenso kann man sich schlau machen, wie denn die Winterzeit genutzt wurde. Fische man nicht, waren die Fischer während des übrigen Jahres gezwungen, in der Landwirtschaft und in der Eis- und Schilfgewinnung zu arbeiten.

Fishery Exhibition

The Fishery Exhibition presents the life and work of the fishermen over the past 100 years. In order to earn an adequate living, it was essential for them to pursue sidelines in agriculture or in winter jobs like ice production and reed collection.

Fischereiausstellung **6**

Genthiner Straße 7
14774 Plaue an der Havel
Telefon 0 33 81/40 32 44

Öffnungszeiten *opening hours*

Mai bis September:
Mittwoch bis Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr

Preise *admission fee*

Eintritt frei *admission fee*



Tram 2 Richtung Quenzbrücke
Haltestelle Stadion



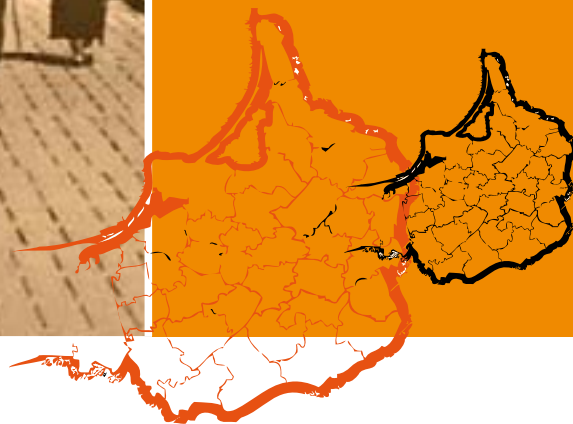
Bus E, 525 Richtung
Kirchmöser Bahnhof bis
Haltestelle Plaue

Plauer Fisch





Heimatstube



HEIMATSTUBE

Refugium und kleine Begegnungsstätte

Die Heimatstube des Bundes der Vertriebenen ist ein kleines Refugium, in dem die Erinnerung an ehemals deutsche Ostgebiete gepflegt wird.

Die Heimatstube ist in erster Linie Anlaufstelle für am Zeitgeschehen Interessierte. Mit seiner Arbeit möchte der Verein die Kultur und Geschichte der Vertriebenen und Spätaussiedler

erhalten, den Jugendaustausch pflegen und eine Brücke der Versöhnung zu den östlichen Nachbarn schlagen.

Homeland Room

The Homeland Room of the "Association for Displaced Persons" is a meeting room dedicated to the culture and history of the former East Germany territories.

The association hopes to build a bridge to reconciliation and friendship with the people of the neighbouring countries to the east.

Heimatstube -
Bund der Vertriebenen

7

Neustädtische Heidestraße 38
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon/Fax 0 33 81/21 29 22
bdv-kvpm@rftonline.net

Öffnungszeiten *opening hours*
Dienstag bis Freitag 10.00 – 17.00 Uhr
Samstag 13.00 – 17.00 Uhr

Preise *admission fee*
Eintritt frei *free admission*



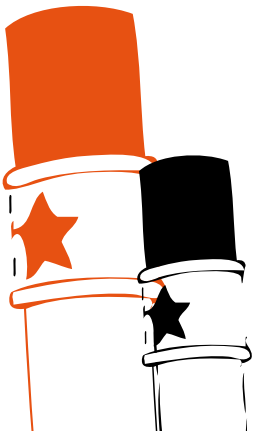
Tram 2 Richtung Quenzbrücke
Haltestelle Steinstraße

Nordstern

NORDSTERN REEDEREI

Zeitreise auf der Havel

Es gab eine Zeit, in der Dampfer durch die Havel stampften. Unmengen von Kohle verschwand im Bauch der Eisenschiffe, um als schwarzer Qualm aus dickem Rohr verweht zu werden. Der Dampfer Nordstern ist so ein lebendes, dampfendes Fossil. Er wurde im Jahr 1902 gebaut. Seine Dreizylinder-Dampfmaschine, Baujahr 1902, ist original und von Grund auf überholt. Damals war er der ganze Stolz der Brandenburger Werft Gebrüder Wiemann. Gebaut als Schleppdampfer, ist der Nordstern heute für 50 Passagiere im Einsatz. Die Expansionsdampfmaschine liefert 303 PS, so viel wie ein sportlicher Mittelklassewagen – nur viel schöner.



Nordstern Reederei

8

Neuendorfer Straße 70
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/22 69 60
Fax 0 33 81/22 69 61
Mobil 01 72/3 11 78 68
info@nordstern-reederei.de

Abfahrtszeiten und Preise unter der angegebenen Telefonnummer oder unter www.nordstern-reederei.de

Nordstern Shipping Company

The steamer "Nordstern" was built as a towboat with a three-cylinder steam engine in 1902 in the Wiemann Brothers' shipyard in Brandenburg an der Havel. The "Nordstern" has now been completely overhauled and can carry 50 people.



TIPP:

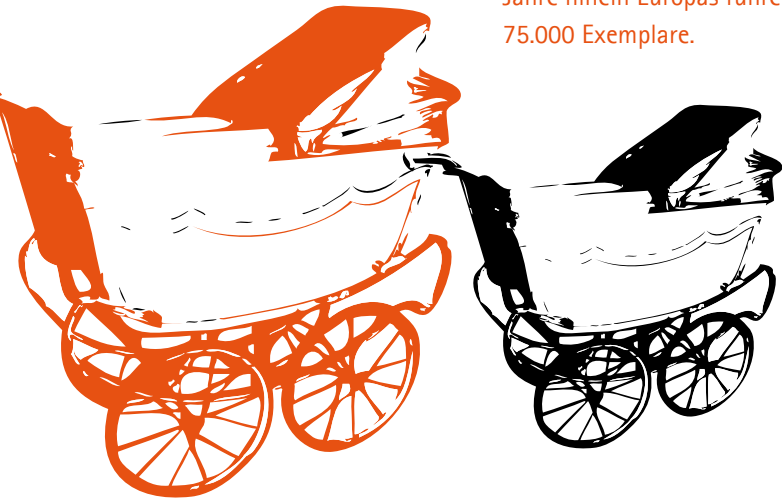
Der NORDSTERN fährt immer noch mit der Originalmaschine von 1902. Der Anblick der Dreizylindermaschine unter voller Fahrt lässt die Herzen aller Technikbegeisterten höher schlagen.



Brennabor

BRENNABOR

Am Anfang stand – wie beim Menschen – der Kinderwagen. Brennabor war bis in die 1930er Jahre hinein Europas führender Hersteller für Kinderwagen. Bereits 1896 vertrieb Brennabor 75.000 Exemplare.



Brennabor

Prams, bicycles, motor bikes and cars from the Brennabor works made the name of the town of Brandenburg an der Havel internationally famous. A small but excellent exhibition in the Industrial Museum presents original items from the period between 1871 and 1945.

Räder, die die Welt bewegten

Kinderwagen, Fahrräder, Motorräder und Autos aus den Brennabor Werken trugen den Namen der Stadt Brandenburg an der Havel in die ganze Welt.

In einer kleinen aber feinen Ausstellung im Industriemuseum können sich die Besucher in die Welt um 1900 bis in die 30er Jahre des 20. Jh. zurückversetzen: Elegant gekleidete Damen fahren ihre Babys in wunderschönen Korbkinderwagen durch die Straßen und mutige junge Herren balancieren mit Fahrrädern und den ersten Motorrädern durch die Landschaft.

Die Brennabor Kinderwagen und Fahrräder wurden in höchsten Stückzahlen hergestellt und waren *der* Exportschlager bis in alle Kontinente.

Mit Stolz präsentierten die Gebrüder Reichstein dann ihre ersten Autos und errangen auch hier, neben Opel, in den 1920er Jahren die Spitzenposition in Deutschland.

Heute präsentieren leidenschaftliche Oldtimerfreunde bei Ausfahrten die letzten Zeugnisse der Brennabor Werke.

Brennabor

9

August-Sonntag-Straße 5
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/30 46 46
www.brennabor-brb.de

Öffnungszeiten *opening hours*

März bis Oktober:

Dienstag bis Sonntag, Feiertage
10.00 – 17.00 Uhr

November bis Februar:

Dienstag bis Sonntag, Feiertage
10.00 – 16.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten nach
Vereinbarung

Preise *admission fee*

Eintritt	2,00 €
ermäßigt	1,00 €



Tram 2 Richtung Quenzbrücke
Haltestelle Am Stadion/
Industriemuseum



kinderfreundlich

TIPP:

Im ehemaligen Fabrikgebäude der Brennaborwerke in der Geschwister-Scholl-Straße befindet sich die Kunsthalle Brennabor. Hier finden regelmäßig Ausstellungen Bildender Künstler statt.





Industriemuseum

INDUSTRIEMUSEUM

Der letzte seiner Art

Schon von außen groß, lässt die riesige Stahlwerkshalle erahnen, dass sich im Innern ein einmaliges, gigantisches Industriedenkmal verbirgt: Der Siemens-Martin-Ofen XII, letzter erhalten gebliebener seiner Art. Die Spuren der über 100jährigen Brandenburger Stahlgeschichte sind hier erhalten. Ehemalige Stahlwerker führen durch den Denkmalbereich und bringen in

ihren Geschichten den Ofen wieder in Betrieb – schmelzen in ihren Erzählungen noch einmal die 180 Tonnen Stahl pro Charge. Die Besucher sehen einmalige Monumente unserer Industriegeschichte, so den Gießkran, der mit seinen gewaltigen Haken eine Hebeleistung von 280 Tonnen hatte und somit in einer Kranfahrt ca. 180 Autos hätte bewegen können.

Ein Besuch im Industriemuseum ist für Groß und Klein ein beeindruckendes Erlebnis.

Industrial Museum

The external dimensions of the steelworks building give an indication of the immense size of the unique industrial monument within: the Siemens-Martin Furnace XII, the last remaining furnace of its type. The visitor can trace the history of more than 100 years of Brandenburg steel history in this museum.



Tram 2 Richtung Quenzbrücke Haltestelle Am Stadion/ Industriemuseum



PKW-Parkplätze vor dem Industriemuseum



Busparkplätze vor dem Industriemuseum



Der monströse Gießkran bewegte mit seinen gewaltigen Haken in einer Kranfahrt die gefüllte Stahlpfanne – 280 Tonnen – und konnte so mal locker 180 Autos heben.



TIPP:

Das Industriemuseum bietet eine einmalige Akustik für Konzerte und eine außergewöhnliche Kulisse für ein abwechslungsreiches Kulturprogramm.



Industriemuseum Brandenburg an der Havel

10

Technisches Denkmal
Siemens-Martin-Ofen
August-Sonntag-Straße 5
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/30 46 46
Fax 0 33 81/30 46 48
stahlmuseum@aol.com
www.industriemuseum-brandenburg.de

Öffnungszeiten *opening hours*

März bis Oktober:
Dienstag bis Sonntag und Feiertage
10.00 – 17.00 Uhr
Führungen: 10.30, 13.00 und 15.00 Uhr

November bis Februar:
Dienstag bis Sonntag und Feiertage
10.00 – 16.00 Uhr
Führungen: 11.00 und 14.00 Uhr

Führungen außerhalb der Öffnungs-
zeiten nach Vereinbarung.
Gruppen werden um eine kurze Voran-
meldung gebeten.

Preise *admission fee*

Eintritt	4,00 €
ermäßigt	2,00 €
mit Führung	6,00 €
ermäßigt	3,00 €
Gebühr Audiogerät	2,00 €

OLLE UND DOLLE RÄDER

Das Herz hat Speichen

Willkommen in der Arche Noah für Rad-
fahrer. Eine liebevolle Privatsammlung
auf 250 qm präsentiert, was Radfahrer
der letzten hundert Jahre alles in den
Fingern hatten: Karbidlampen, Rennrä-
der, Siegestrophäen von Rennen, altmo-
dische Werbepлакate. Der Senior unter
den Rädern ist LeCyclone aus Frankreich,
Baujahr 1903. Auch Brandenburg an der
Havel ist mit etlichen Fahrradmarken in
die Geschichte eingegangen: Brennabor,

Excelsior und Corona, alle wurden hier
gebaut.

Den Wert der Ausstellung konnte auch
Täve Schur schon bewundern, der eine
persönliche Widmung hinterließ, die
man an einer Wand nachlesen kann.
Wen das nicht beeindruckt, der kann es
mit Werbeschildern bekannter Marken
versuchen: Fahrräder von Miele und
Opel. Und wem das noch immer nicht
reicht, der freut sich über das hübsche
Kindertretkurbelrad aus dem Jahr 1865.

Olle und dolle Räder

11

Historische Fahrradsammlung
Kurstraße 71
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/22 83 98
Ansprechpartner:
Dirk Weinreich 01 77/6 28 63 34

Öffnungszeiten *opening hours*

Dienstag bis Freitag 10.00 – 16.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Preise *admission fee*

Eintritt frei *free admission*

Bevor die elektrische
Fahrradbeleuchtung Mitte der
1930er Jahre Pflicht wurde, gab es ver-
schiedene Beleuchtungsmethoden. Dazu
gehören Öl-, Kerzen-, Petroleum- und
Karbidlampen. Damals waren die ein-
zelnen Lampen noch richtige Hingucker.
Jedes einzelne Stück weist Besonder-
heiten auf, das eine ist mit einer Gravur
versehen, das andere besticht durch
seine Form.

TIPP:

Führungen übernimmt der Chef persönlich. Die Ausstellung bietet einen besonderen
Spaß für Kinder, die auf den Velos und Dreirädern ihre Runden drehen dürfen.



kinderfreundlich



Tram 2 Richtung Quenzbrücke
Haltestelle Steinstraße



Restaurants der Innenstadt
in unmittelbarer Nähe





N'OSTALGIEMUSEUM

40jährige Geschichte

Hier findet sich vieles von dem, was eine ostdeutsche Oma auch hatte: IMI, Abführpillen von Heilpunkt oder Cola-Hit, das koffeinfreie Colagetränk für 45 Pfennige. Das umfangreiche Sammelserium bietet stellenweise einen intimen Einblick in Gebrauchsgegenstände und Zeugnisse aus 40 Jahren DDR. Erinnerungen an eigene persönliche Erlebnisse lassen manchen Seufzer aus der Tiefe

der Seele steigen. Uniformen, Orden, Uhren genauso wie 20 Kleinkrafträder und 4 PKW aus DDR-Produktion sind ausgestellt. Ja, der Trabi ist auch dabei.

Insgesamt wurden hier mehr als 10.000 Exponate zusammengetragen. Der Sandmann und Pittiplatsch ebenso wie Erich Honecker in Bild und Wort. Limonade aus Lehnin, produziert vom VEB Getränkekombinat Berlin. Sie alle warten. Auf Ihren Besuch.

n'Ostalgia Museum

This extensive conglomeration provides an insight (occasionally rather intimate) into basic commodities and testimonials from 40 years of GDR. Uniforms, medals, watches, as well as 20 mopeds and 4 cars manufactured in the GDR are on display. More than 10,000 items have been collected – an exhibition not to be missed.



Die Ampelmännchen wurden als echte Berliner Gören am 13.10.1961 erstmals in Ost-Berlin vorgestellt. Nach der politischen Wende 1990 sollten sie durch europäische Ampelmänner ersetzt werden. Nach Protesten der Bevölkerung und politischen Diskussionen gelten sie seit 1997 als gerettet und dürfen weiter freundlich den Verkehr regeln.

n'Ostalgiemuseum

12

Domstiftsgut Mötzow
Gutshof 1
14478 Beetzseeheide
Telefon 0 33 81/22 52 39
info@n-ostalgiemuseum.de
www.n-ostalgiemuseum.de

Öffnungszeiten *opening hours*

April bis Juni:

Montag bis Sonntag 11.30 - 17.00 Uhr

Juli bis einschließlich 4.Oktober:

Dienstag bis Sonntag 11.30 - 17.00 Uhr

Dezember:

2. und 3. Adventswochenende
11.30 - 17.00 Uhr

Preise *admission fee*

Eintritt	2,00 €
Kinder	1,00 €
Gruppen ab 10 Personen	1,50 €
Gruppen ab 20 Personen	1,00 €



ab Innenstadt 30 min



kinderfreundlich

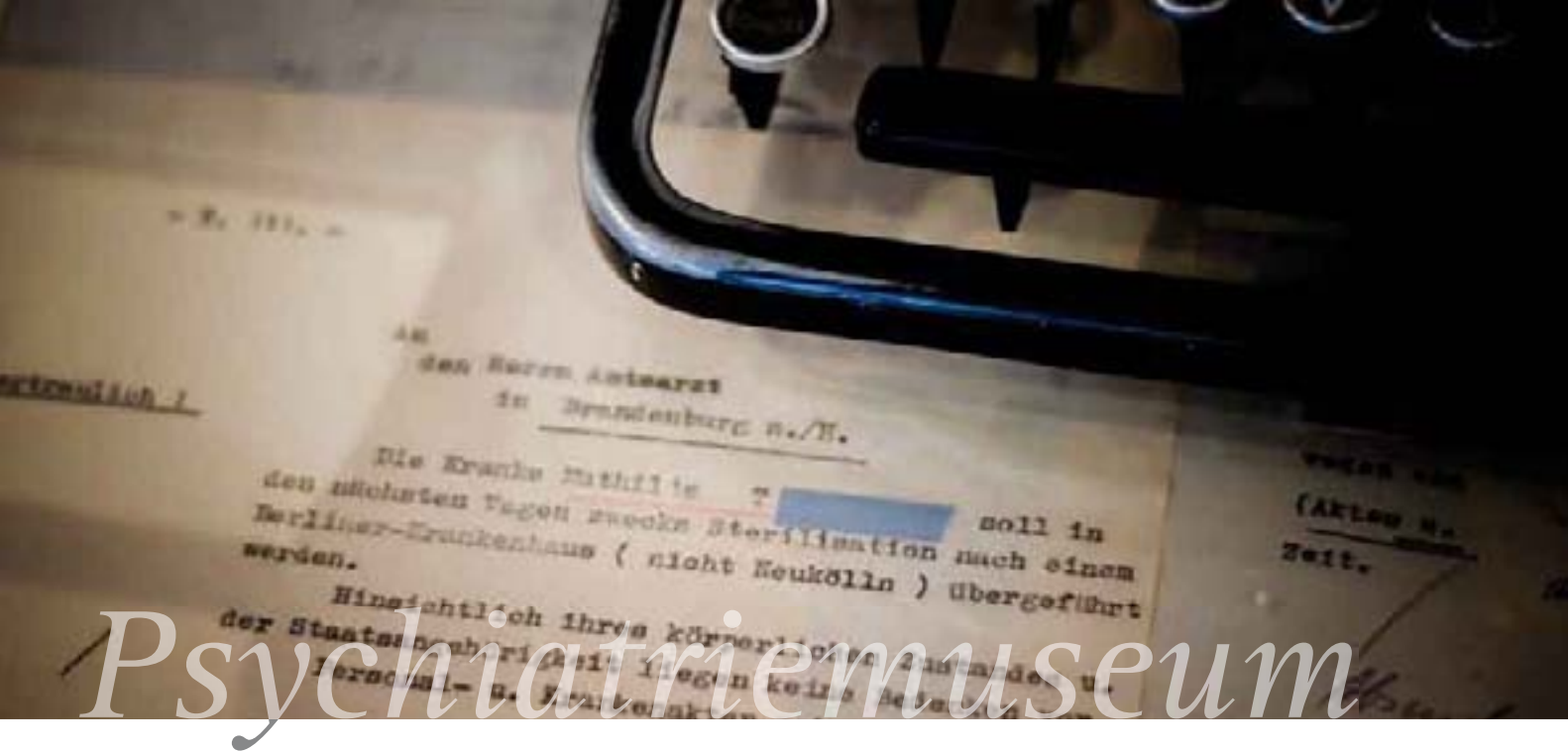


Restaurants und Cafés in
unmittelbarer Nähe



TIPP:

Auf dem Vielfruchthof Mötzow können Sie neben Kunst und Kultur auch Spargel aus eigener Produktion genießen. Streichelzoo und Spielplatz machen den Ausflug nach Mötzow zu einem Landerlebnis für die ganze Familie.



PSYCHIATRIEMUSEUM

Ständige Ausstellung „Die Landesanstalt Görden 1933 bis 1945“

Das Psychiatriemuseum des Asklepios Fachklinikums Brandenburg gibt Opfern und Tätern der Psychiatrie im Nationalsozialismus Namen und Gesichter. Die Dauerausstellung über die Landesanstalt Görden 1933 bis 1945 ist ein Ort des Gedenkens und der Aufarbeitung

grausamer Verbrechen an Patienten. Vor einer Tafel mit 1.250 Namen von Männern, Frauen und Kindern, die im Rahmen der „Euthanasie-Aktion T4“ und in einer so genannten Kinderfachabteilung ermordet wurden, stockt der Atem. Von der ehemaligen Landesanstalt aus fuhren Transporte direkt in die Gaskammern nach Brandenburg an der Havel und Bernburg. Darüber hinaus wurden mehr als 400 Patienten unter dem juristischen Deckmantel des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ zwangssterilisiert. Anhand persönlicher

Schicksale von Brandenburgern verbinden sich Klinik-, Stadt- und Regionalgeschichte. Fotografien und originale Schriftstücke dokumentieren das Unfassbare.

Nur wenige Meter entfernt, in der JVA Brandenburg an der Havel, befindet sich eine Mahn- und Gedenkstätte für die im Zuchthaus Brandenburg hingerichteten politischen Häftlinge.

Bedrückendes Zeitdokument: Ein Brief besiegelt das Schicksal von Mathilde T.: Sterilisation. Sie teilte es während des Nationalsozialismus mit hunderten Patientinnen und Patienten der Brandenburger Anstalt. Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ legitimierte die Ärzte, psychisch Kranke, Behinderte und als asozial Abgestempelte unfruchtbar zu machen.

Fundusausstellung des Asklepios Fachklinikums

Die Fundusausstellung erzählt anhand von Gegenständen aus dem Krankenhausalltag frühe Psychatriegeschichte. Blechgeschirr aus den Anfangsjahren der ab 1910 entstandenen Klinik, Anstaltsmünzen, Apothekenzubehör, Geräte aus der anstaltseigenen Schuhmacherei und Buchbinderei oder eine wuchtige Sitzwaage sind beispielsweise als Zeitzeugen ausgestellt. Die Moderne hat sie alle längst überholt. Beide Ausstellungen befinden sich im Haus 23, in dem bis 2002 der Maßregelvollzug untergebracht war. Drei

authentisch eingerichtete Räume geben Einblick in die jüngere Vergangenheit dieses Gebäudes.

Psychiatry Museum

There are two permanent exhibitions in the Psychiatry Museum in the Brandenburg Asklepios Clinic. "The Regional Institution in Görden 1933-1945" is a place to pause and think about the horrific crimes committed on patients during the time of National Socialism. The artefacts exhibition uses items to inform the visitor about daily hospital life in the early days of psychiatry. Both exhibitions are in Building 23, the former Measure Enforcement Building.

Psychiatriemuseum

13

Asklepios Fachklinikum Brandenburg
Haus 23
Anton-Saefkow-Allee 2
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/78 21 02

Öffnungszeiten *opening hours*

Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr
Führungen nach telefonischer
Vereinbarung

Preise *admission fee*

Eintritt frei *free admission*



Tram 1 Richtung Anton-
Saefkow-Allee
Haltestelle Asklepios-Klinik



2.1.5 *** DISKETTE

Computer

COMPUTERMUSEUM

Bits und Bytes

Robotron-Computer mit zum Teil wegweisendem Design, rechnende Oldtimer aus verschiedenen Zeitebenen der Computerisierung stellt diese kleine, aber feine Sammlung aus. Inmitten des Hochschulgeländes der Fachhochschule Brandenburg erleben viele der alten Schätze ihren Ruhezustand. Vieles davon funktioniert noch. Und manches lässt den Betrachter wehmütig an eigene erste Vor-DOS-Computerlehrgänge denken. Man konnte sogar seinen eigenen Rechner zusammenlöten. Ja, auch

die riesenhaften 8-Zoll-Disketten sind solche Merkwürdigkeiten, über die man heute grinst. Falls Sie übrigens dafür noch ein 8-Zoll-Laufwerk besitzen: Bringen Sie es mit!

Computer Museum

A 30-year History of Computing Technology Exhibition is on show in the Brandenburg Computer Museum on the campus of the Brandenburg University of Applied Sciences. The vintage computers here are not only for show, most of them still work –

Wussten Sie, dass früher einige Radiosender mittels akustischer Signale Bits und Bytes übertrugen? Mittels dieser Signale konnte man z. B. Computerspiele auf seinen Rechner laden.



Tram 2 Richtung
Quenzbrücke, Haltestelle
Fouquéstraße/
Fachhochschule



Mensa der Fachhochschule

from East German Robotron technology with its innovative design to the well-known Commodore C64, 8-inch disks and many more. The museum is always on the lookout for new exhibits, such as a functioning 8-inch drive.

Computermuseum

14

Fachhochschule Brandenburg
Zentrum für Informatik und Medien
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/35 54 01

Öffnungszeiten *opening hours*

Nach telefonischer Vereinbarung

Preise *admission fee*

Eintritt frei *free admission*

Luftfahrtausstellung

LUFTFAHRTAUSSTELLUNG

Spuren der Brandenburger Düsenpioniere

Arado baute die weltweit ersten Strahlflugzeuge vom Typ Ar 234. Es waren die ersten strahlgetriebenen Aufklärer und Bomber. Nach dem Krieg wurden alle Anlagen komplett zerstört. Nichts sollte mehr an dieses Kapitel erinnern – ein Kapitel, in dem Hansa-Brandenburg und Arado zahlreiche Schulflugzeuge,

Aufklärer, Bomber und Wasserflugzeuge bauten. Von 1935 bis 1945 verließen etwa 4.000 Maschinen die Arado Werkshallen, darunter auch das Weltrekordflugzeug Ar 79 und der erste Kampfzonentransporter der Welt.

Die Sammlung von Ausstellungsstücken richtet sich in erster Linie an interessiertes Fachpublikum und wird voraussichtlich 2010 neu eröffnet.

Aviation exhibition

15

Unfortunately only a few specialists are aware that the jet fighter planes most dreaded by the allies' fleets of bombers were tested and built in Brandenburg an der Havel. The exhibition not only displays this important technological advance, but also its effect on the events of the Second World War.



INFORMATION:

Durch einen Standortwechsel der Luftfahrtausstellung im Jahr 2009 können wir Ihnen leider zum Zeitpunkt der Erstellung des Museumsführers keine näheren Informationen liefern.

Bitte erfragen Sie Näheres in der Touristinformation der Stadt Brandenburg an der Havel oder beim Anbieter unter der Telefonnummer 0 33 81/ 21 24 66. Vielen Dank.



Landesmuseum

ARCHÄOLOGISCHES LANDESMUSEUM

50.000 Jahre Menschen in der Mark Brandenburg

Woher kommen wir? Und was bleibt? Mit Funden archäologischer Ausgrabungen aus der Mark Brandenburg geht man auf eine spannende Zeitreise: Vom 50.000 Jahre alten Faustkeil und dem ältesten Netz der Welt, über das erste Gold bis zur ersten Stadt auf märkischem Boden.

Die Ausstellung schöpft aus über 5 Millionen Objekten im Bestand des Landesamtes für Bodendenkmalpflege. Es sind Überreste menschlichen Handelns, wissenschaftlich ausgegraben, restauriert und in vielfältiger Weise präsentiert. Vom künstlerischen Ausdruck der Steinzeit bis zur Umweltzerstörung in germanischer Zeit: mit ca. 6.000 ausgewählten Exponaten wird das Vergangene fassbar.

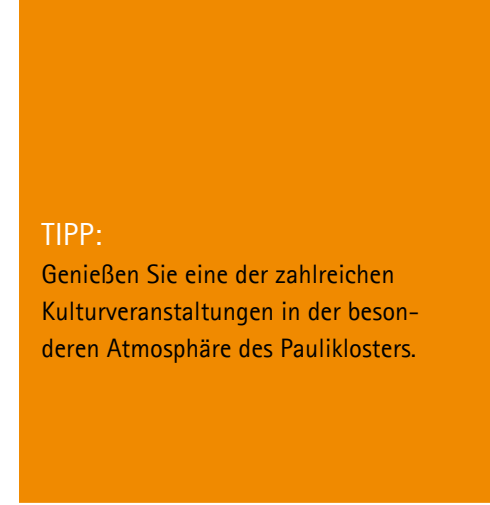
Auf rund 2.000 qm machen multimediale Präsentationen, kunstvolle Lebensbilder, anschauliche Modelle und Computerstationen Lust, die Geschichte(n) der Menschen und ihre Wechselwirkungen mit der Umwelt eigenständig zu erforschen.

Ort des Erlebens ist eine der besterhaltenen Klosteranlagen der mittelalterlichen Backsteingotik in Nordostdeutschland. Das zwischen 1286 und 1497 von Dominikanermönchen erbaute Kloster hat eine wechselvolle Geschichte. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Areal stark beschädigt und öffnete 2008 neu restauriert seine Pforten. In der erhebenden Atmosphäre der Kirche St. Pauli finden regelmäßig Kulturveranstaltungen statt.

In einem speziellen „Klosterrundgang“ offenbaren sich architektonische Besonderheiten und der Alltag des Klosterlebens in den historischen Mauern.

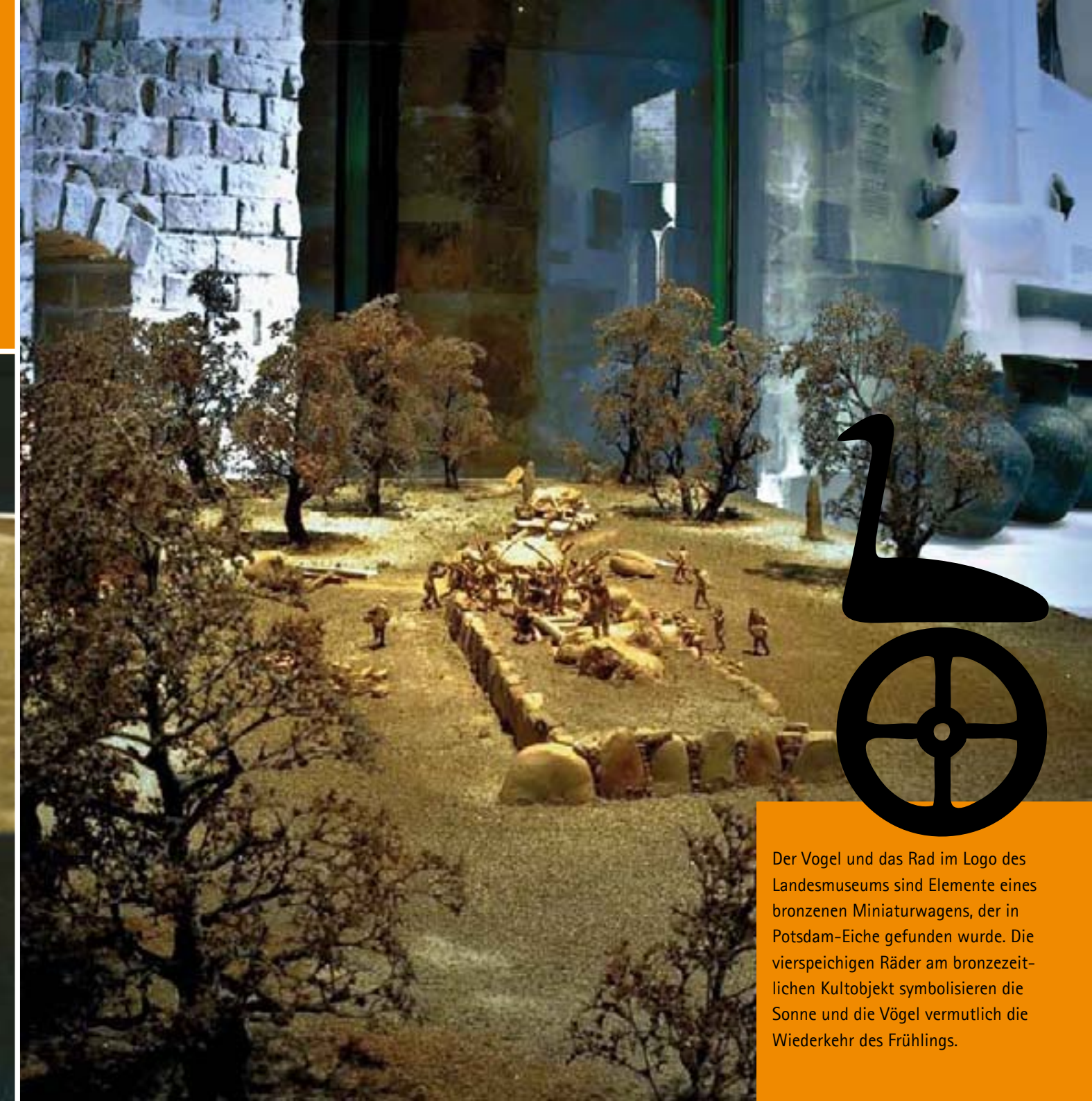
Regional Museum of Archaeology in St Paul's monastery

Where do we come from? And what remains of us? You can find answers to these questions and more in the Regional Museum of Archaeology in St Paul's monastery, one of the best preserved monasteries in north-east Germany. Look out for the oldest net in the world, Brandenburg's first gold, the first town on the soil of the Mark (Brandenburg) – or decide on your own favourite item among the approximately 6,000 archaeological articles. Multi-media presentations, artists' impressions and computer stations make the past come alive and encourage the visitors to join in.



TIPP:

Genießen Sie eine der zahlreichen Kulturveranstaltungen in der besonderen Atmosphäre des Pauliklosters.



Der Vogel und das Rad im Logo des Landesmuseums sind Elemente eines bronzenen Miniaturwagens, der in Potsdam-Eiche gefunden wurde. Die vierspeichigen Räder am bronzezeitlichen Kultobjekt symbolisieren die Sonne und die Vögel vermutlich die Wiederkehr des Frühlings.



Slawendorf



Die „Dragomira“ ist ein Nachbau eines Slawenschiffes, das 1968 auf Rügen gefunden wurde. Als Ruder- und Segelschiff wurde es im 10. Jh. im Ostsee- und Binnenraum von den Slawen als Handels- und Transportschiff genutzt.

TIPP:
Treten Sie bei einem sportlichen Vierkampf gegen slawische Horden an und messen Sie ihre Kräfte beim Lanzenwerfen, Bogenschießen, Stein-schleudern und Bootsrudern.
(Termine nach vorheriger Anmeldung)

Tram 6 Richtung Hohenstücken
Tram 2 Richtung Quenzbrücke
Haltestelle Nicolaiplatz

kinderfreundlich



16
Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster

Neustädtische Heidestraße 28
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/4 10 41 12
info.brandenburg@bldam-brandenburg.de
www.paulikloster.de

Öffnungszeiten opening hours
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr
(außer Ostermontag, Pfingstmontag)
Karfreitag, 24.12., 31.12. und 01.01.
geschlossen

Preise *admission fee*

Eintritt	5,00 €
ermäßigt	3,50 €
Familien	10,00 €
Kinder unter 10 Jahren	frei
Gruppen ab 10 Personen	3,00 € p.P.
Schulklassen inkl. Lehrkr.	2,00 € p.P.
Führungen für Schulklassen	25,00 €
zzgl. Eintrittspreis	
Führungen nach Voranmeldung	



Tram 6 Richtung Hohenstücken
Haltestelle St.-Annen-Straße
Tram 2 Richtung Quenzbrücke
Haltestelle Steinstraße

kinderfreundlich

Cafeteria des Archäologischen Landesmuseums

SLAWENDORF Brandenburg an der Havel

Wie vor 1.000 Jahren

Nachdem die Germanen das Havelland verlassen hatten, wanderten slawische Gruppen ein. Sie bauten Häuser, die den Wetterunbilden trotzten. Im Slawendorf durchwandert man eine nachgestellte Siedlung aus dieser Zeit.

Holzstätten, Schmiede und Backhaus, alles ist auf einer Fläche von 12.000 qm so originalgetreu wie möglich gebaut.

Besucher erleben, wie sich so ein Haus anfühlt, wie eng es ist und wie dunkel im Inneren. Gruppen, die sich im Slawendorf anmelden, dürfen mittöpfen, mitbacken und sich im Lehm- oder Bogenschießen üben. Für Besucher liegen die historischen Nachbauten von Slawenschiffen namens „Dragomira“ und „Triglav“ bereit.

Slavic Village

The archaeological finds in our many museums are well preserved in showcases – but does this give the modern visitor an authentic view of daily life as it was 1,000 years ago? The Slavic Village in Brandenburg an der Havel was established to this end, and should not be missed.

Slawendorf

17

Neuendorfer Straße 89 c
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/21 24 66
tourismus@bas-brandenburg.de

Öffnungszeiten opening hours
April bis Oktober:
Donnerstag bis Sonntag
13.00 – 17.00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Preise *admission fee*

Eintritt	3,00 €
ermäßigt	2,00 €

Slawenschiffe „Dragomira“ und „Triglav“

Rundfahrt durch die historischen Stadtkerne Brandenburgs
(nach telefonischer Absprache)
Dauer ca. 2 Std.
Preis 10,00 € p. P.

Charterangebot „Dragomira“
Telefon 0 33 81/21 24 66

Preise *admission fee*

1 Stunde	80,00 €
2 Stunden	120,00 €

Charterangebot „Triglav“
Telefon 0 33 81/21 24 66

Preise *admission fee*

1 Stunde	110,00 €
2 Stunden	150,00 €



ROCHOW-MUSEUM UND SCHULMUSEUM

Bildung fürs Volk!

Im Jahr 1770 schlägt sich der Reckahner Gutsherr Friedrich Eberhard von Rochow mit bedeutenden Plänen herum. Er braucht gute Landwirte, die seine ökonomischen Verbesserungen realisieren können. Die Lösung: Bildung fürs Volk!

Durch den Bau neuer Schulen und durch einen modernen praxisnahen Unterricht lernten alle Kinder seiner Güter richtig Lesen, Schreiben und Rechnen. Für die Zeitgenossen war das eine Sensation,

und so strömten sie aus halb Europa nach Reckahn.

Das Rochow-Museum im ehemaligen Wohnsitz des Gutsherrn hält das Lebenswerk des berühmten Volksaufklärers lebendig und eröffnet neue Einsichten in aktuelle Lebensfragen.

Friedrich E. v. Rochow war Schul- und Agrarreformer. Während die Kinder mit Holzapfeln die Bruchrechnung erlernten, wurde der Landbevölkerung das Kultivieren von Obstsorten nahegelegt.

Rochow Museum Reckahn

The Rochow Museum in the former manor of Friedrich Eberhard von Rochow presents the complete life work of the famous enlightenment philosopher and author.

His educational and agricultural reforms set precedents for the development of elementary schools and for the modernisation of agriculture in the 19th century.



Als Schule noch Schule machte

Die Reckahner Schule war die erste zweiklassige Landschule in Preußen und Modell für zahlreiche Volksschulen in Europa. Hier lernten Mädchen und Jungen mit dem „Kinderfreund“, dem ersten weltlichen Lesebuch in Preußen.

Der Klassenraum der alten Schule stellt heute den Zustand um 1900 dar. Kleine, niedrige Bänke und Tische mit Schiefer tafeln, Schulranzen und vielen Lernmitteln aus den vergangenen Jahrzehnten strahlen etwas märchenhaftes aus. Bei den historischen Unterrichtsstunden erwacht der Raum zu neuem Leben. Die „Kaiserstunde“, „Schönschreibstunde“ oder „Apfelstunde“ veranschaulichen die Unterrichtspraxis der letzten 200 Jahre.

Reckahn School Museum

The School Museum presents Eberhard von Rochow's model school and provides insight into regional school development up to 1945. The completely furnished classroom from 1915 is set up in the middle of the old school house. To watch a historical lesson, call in advance to make a reservation.



Bus 581 Richtung Belgiz

Reckahner Museen

18

Reckahner Dorfstraße 23 bzw. 27
14797 Kloster Lehnin/OT Reckahn
Telefon 03 38 35/6 06 72 und
03 38 35/60 88 70
schloss.reckahn@t-online
www.rochow-museum.de
www.reckahn.com

Preise *admission fee*

Kombiticket	4,00 €
ermäßigt	2,50 €
Gruppenticket (ab 10 P.)	2,50 €
Schulklassen (inkl. Führung)	1,50 € p. P.
Führungen	1,50 € p. P.

Öffnungszeiten *opening hours*

März bis Oktober:

Dienstag bis Freitag und Sonntag

10.00 – 17.00 Uhr

Samstag 10.00 – 18.00 Uhr

November bis Februar:

Dienstag bis Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr

Feiertage:

10.00 – 17.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Museumsferien:

Mitte Dezember bis Mitte Januar

(Besuch nach Anmeldung möglich)

TIPP:

Die Reckahner Museen halten ein umfangreiches museumspädagogisches Angebot bereit. Nach einer historischen Schulstunde oder dem Besuch der Papierwerkstatt lädt die Cafeteria am Wochenende zu „Rochows Kichererbsenkaffee“ ein. Natur gibt es bei einem Spaziergang durch den Gutspark oder einer Wanderung „Auf den Spuren derer von Rochow“ vorbei an Wildgattern und Fischteichen.





Audioguide

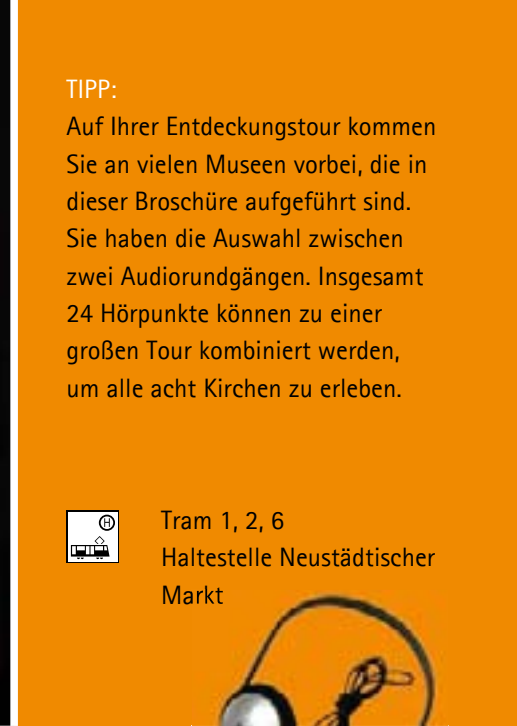
AUDIOGUIDE „WEGE INS MITTELALTER“

Jetzt neu als MP3 Player

Erleben Sie die historische Kirchenlandschaft der Stadt Brandenburg an der Havel. Der Audioführer begleitet Sie zu den eindrucksvollen Kirchenbauten und schönsten Plätzen der Stadt. Auf einem Rundweg gelangen Sie zum Brandenburger Dom St. Peter und Paul, den Kirchen St. Katharinen und St. Gotthardt, dem sanierten Altstädtischen Rathaus mit dem Roland und den vier Tortürmen der Stadtbefestigung. Immer wieder eröffnen sich neue faszinierende Blicke auf Stadt und Fluss.

Audioguide “Ways into the middle ages“

Experience the historic churches of the city of Brandenburg an der Havel. Listen to our audio tour and let yourself be transported into the world of Christian belief which for centuries has been at the heart of life in the city. We will take you to medieval churches and to some of the most beautiful places in this city, places where you can trace the past



TIPP:

Auf Ihrer Entdeckungstour kommen Sie an vielen Museen vorbei, die in dieser Broschüre aufgeführt sind. Sie haben die Auswahl zwischen zwei Audiorundgängen. Insgesamt 24 Hörpunkte können zu einer großen Tour kombiniert werden, um alle acht Kirchen zu erleben.



Tram 1, 2, 6
Haltestelle Neustädtischer Markt



and sense the spirit of the place. You will experience Brandenburg an der Havel in quite a different way when you participate in this tour.

Touristinformation der Stadt Brandenburg an der Havel

Neustädtischer Markt 3
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon 0 33 81/20 87 69
Fax 0 33 81/20 87 74
touristinfo@stg-brandenburg.de
www.stg-brandenburg.de